

SE F, G10, Diss: Forschungsseminar: Hannah Arendts totale Herrschaft – Entstehung, Rezeption und Aktualität eines Konzepts

## Protokoll

der 8. Einheit vom 28.11.2007

### D) INHALTLICHES

#### **A) Diskussion der Analysekriterien für Recherchebeispiele**

Zwei Punkte sind bei der Arbeit zu den Recherchebeispielen wichtig.

- 1) Frage, inwiefern wir mit den Begriffen des Arendtschen Konzepts totaler Herrschaft historische und zeitgenössische Phänomene analysieren können.
- 2) Inwieweit hält die Theorie der totalen Herrschaft der Konfrontation mit empirischen Beispielen stand (Grenzen und Anschlussstellen).

Die von den einzelnen Gruppen herausgearbeiteten, nur schlagwortartig skizzierten Analyse Kriterien sind folgende:

#### 1) Nationalsozialismus und Faschismus

- Totale Bewegung: erstarrt sie nach der Machtergreifung und wird sie zur Partei, oder bleibt sie dynamisch?
- Endet der Terror gegen die Opposition nach der Machtübernahme? (Neugenerierung von Feindbildern)
- Propaganda: inwieweit gibt es Veränderung? (einst negativ propagierte "Tatsachen" werden übernommen)
- Verschiebung von Macht – Militär → Polizei
- Inwieweit wird das Individuum "aus der Verantwortung" genommen? (z.B. NS-Bürokratie)
- Spannungsfeld Ideologie - Herrschaftsform

#### 2) Stalinismus und Realsozialismus

Elemente der totalitären Bewegung:

1. Abschaffung des positiven Rechts (Bewegungsgesetz tritt an dessen Stelle)
2. Anspruch auf Weltherrschaft
3. Terror
4. Ideologie

Folgen der totalitären Herrschaft:

1. Unsicherheit
2. Aufhebung der Pluralität
3. Zwang anstatt Orientierung
4. Abschaffung der Freiheit des menschlichen Handelns

Fragen:

1. Ist das Führerprinzip, die Strukturlosigkeit bzw. die Zwiebelstruktur notwendig für die Totale Herrschaft?
2. Welche Rolle spielen Front- und Eliteorganisationen?
3. Wie sind Massen und die Atomisierung feststellbar?

### 3) Kambodscha

- Terror
- Ideologie
- permanente Revolution
- Entpolitisierung des Individuums
- Aufhebung der Grenze zwischen öffentlicher und privater Sphäre
- Doppelstruktur

### 4) Kuba

- *Analyseraster: Berücksichtigung der historischen Zäsuren bzw. markante politische Schnittstellen in der historischen Verlaufsgeschichte Kubas.*
- Umgang mit der Meinungsfreiheit durch das politische Regime.
- Der Umgang mit der Opposition seitens der Regierenden
- Organisationsform der politischen Führung (miteinbezogen der Manipulation bzw. Propaganda, Zugangsmöglichkeit zu Massenmedien auch Internet, TV etc.).
- Struktur der physischen Gewaltausübung (Terror) durch politische Institutionen.
- Analysekriterium der ideologischen Strömungen und Verfestigungen als Legitimation der politischen Gewalt gegen „Andersdenkende und Andershandelnde“.
- Analysekriterium der Formen der herrschaftlichen Gewaltausübungen.
- (Nicht)-Beziehung Liberalismus/Religion zu Totalitarismus
- Umfassendheit/Durchdringungsanspruch totalitärer Systeme

### 5) Iran

- Antisemitismus/Rassismus: die Konstruktion eines Außen/eines Anderen, das konstitutiv ist für die innere Kohärenz des Systems hinsichtlich seiner Propaganda.
- Fall Iran: es gilt zu prüfen, inwiefern im Iran die Konstruktion eines Außen (z.B. der USA) an antisemitischen Denkmustern liegt. Zu Unterscheiden ist auch ein alter von einem neuen Antisemitismus, bzw. eventuell einer neuen Spielart des gleichen.
- Terror: Inwiefern richtet sich der Terror gegen die eigene Bevölkerung? Wieviel Willkür steckt dahinter?
- Ideologie/Propaganda: es stellt sich die Frage, wie Ideologie gemessen werden kann? Findet ein Umlügen der Wirklichkeit statt? Bedarf es noch Propaganda nach innen?
- Wie steht es um Gewaltenteilung bzw. um Funktionsteilung der Autoritäten/Behörden. Gibt es doppelte Strukturen (zB im Iran Klerus und Politik)?
- Vgl. Carl Schmitt: gibt es eine Monopolisierung der Medien, der Gewaltmittel, der Produktionsmittel?

**B) Präsentation von Sekundärliteratur**

- 1) Linz, Juan J.: Typen politischer Regime und die Achtung der Menschenrechte: Historische und länderübergreifende Perspektiven, in: Jesse, Eckhard [Hg.]: Totalitarismus im 20. Jahrhundert. Eine Bilanz der internationalen Forschung, Baden-Baden, 1996, S.485-537.
- 2) Canovan, Margaret: Verstehen oder Missverstehen. Hannah Arendt, Totalitarismus und Politik, in: Ganzfried, Daniel/Hefi, Sebastian [Hg.]: Hannah Arendt – Nach dem Totalitarismus, Hamburg, 1997, S.54-67.
- 3) Schulze Wessel, Julia: Ideologie als Erfahrung: Antisemitismus in der totalen Herrschaft [mit Zwischenresümee], in: Schulze Wessel, Julia: Ideologie der Sachlichkeit. Hannah Arendts politische Theorie des Antisemitismus, Frankfurt/Main, 2006, S.134-158.

**II) ORGANISATORISCHES**Gruppen und Termine für Recherchebeispiele:**A) Faschismus und Nationalsozialismus (05.12.2007)**

1. Verena Stern
2. Julia Schilly
3. Lisa Sinowatz
4. Katharina Götsch
5. Alena Sidavowitsch

**B) Stalinismus und „Realsozialismus“ (12.12.2007)**

1. Angelika Zimmermann
2. Brigita Malenica
3. Barbara Schneider
4. Andreas Forster
5. Barbara Steiner
6. Fabian Steinschaden

**C) Kambodscha (09.01.2008)**

1. Sara Gebh
2. Ina Freudenschuss
3. Simon Prossliner
4. Philipp Langmann

5. Marc Diebäcker

6. Elke Schlitz

D) Kuba (16.01.2008)

1. Astrid-Marie Reinprecht

2. Peter Casny

3. Eren Asli

4. Stella Haller

5. Jakob Walser

6. Christoph Vörgl

E) Iran (23.01.2008)

1. Christian Haddad

2. Richard Foltyn

3. Barbara Reul

4. Helmut Prantner

5. Dieter Sturm

6. Nico Bechter

7. Janine Wulz

8. Thomas Streitfellner

9. Magdalena Skrzypczyk

10. Katharina Muhr